

Pb.b. | ERSCHENUNGSORT, VERLAGSPOSTAMT 5020 SALZBURG | SPONSORING-POST GZ 022031845 S

SALZBURGER  
MUSEUMS  
BLÄTTER

NUMMER 5  
MAI 2017  
78. JAHRGANG

SALZBURGER  
MUSEUMS  
VEREIN



## „BIENVENUE!“ – LIEBE MITGLIEDER DES SALZBURGER MUSEUMSVEREINS, GESCHÄTZTE GÄSTE DES SALZBURG MUSEUM!

**In den letzten Monaten hat der Museumsverein das Salzburg Museum in ganz besonderer Weise unterstützt. Durch Förderungen u. a. von Restaurierungsprojekten in der barocken Sammlung konnte das Salzburg Museum im Rahmen der Ausstellung „Geste baroque“ in perfekter Form Kunstgeschichte aus Salzburg im Louvre präsentieren.**

Über 300.000 Menschen haben die Ausstellung besucht, und wir danken an dieser Stelle nochmals allen weiteren Salzburger Sammlungen, die diesen internationalen Auftritt in Paris mit Leihgaben unterstützten.

Mit „ART ROYAL“ steht nunmehr der Gegenbesuch des Louvre im Salzburg Museum bevor. Das Sujet am Cover dieser Museumsblätter ist ein erfreulicher Hinweis auf dieses Highlight im Kulturjahr 2017 in Salzburg. Der „Kopf eines alten Mannes im Profil“ stammt von Andrea del Sarto. Ab 9. Juni wird diese Grafik gemeinsam mit weiteren Arbeiten u. a. von Dürer, Holbein, Rubens, Poussin, Buonarrotti, Carracci und Raffael in der Ausstellung „ART ROYAL – Meisterzeichnungen aus dem Louvre“ in der Kunsthalle der Neuen Residenz zu sehen sein. Damit ist es uns gelungen, eines der bedeutendsten Museen der Welt nach Salzburg einzuladen und wichtige Werke während des Festspielsommers zu präsentieren.

Neben dem laufenden Programm an Ausstellungen, Vermittlungsaktivitäten und Veranstaltungen in den Häusern des Salzburg Museum arbeiten wir laufend an der Zukunft unserer Institution, die seit ihrer Gründung 1834 Kunst- und Kulturgeschichte in, für und über Salzburg geschrieben hat. Diesen Auftrag wollen wir auch künftig für Sie in optimaler Form wahrnehmen. Deshalb bereiten wir spannende Informationsangebote für unseren neuen Mediaguide vor. Wir intensivieren unsere Bemühungen um Barrierefreiheit im Museum. Wir planen räumliche Erweiterungen im Spielzeug Museum und in unserem Studiengebäude an der Alpenstraße. Wir verfolgen eine Inventarisierungsinitiative für eine digitale Sammlungspräsentation. Wir modernisieren wie auf der Festung Hohensalzburg unsere bestehenden Angebote und entwickeln aktuell für das Sound of Music Center neue Museumskonzepte. Bei all diesen Projekten begleitet uns der Museumsverein durch die Unterstützung von über 11.000 Mitgliedern.

In diesem Sinne sagen wir an dieser Stelle auch ganz bewusst „Merci!“ und freuen uns auf Ihren Besuch in den Häusern des Salzburg Museum – Seien Sie herzlich willkommen!

**Martin Hochleitner**  
Direktor des Salzburg Museum

**Brigitta Pallauf**  
Präsidentin des  
Salzburger Museumsvereins



**Titelseite:**

**Andrea del Sarto,**  
Kopf eines alten Mannes im Profil, 1690,  
Louvre, Cabinet des dessins, Inv.-Nr. 1690

### 03 IM GESPRÄCH

Martin Hochleitner

### 04 AUSSTELLUNGEN

ART ROYAL

Das Stille Nacht Museum Hallein

### 07 AUSGEWÄHLT UND VORGESTELLT

Gabi Wagner

### 08 BACKSTAGE

Salzburger Museumswochenende

Babylon goes Salzburg

Wilhelm Karrer

In memoriam Lore Telsnig

### 11 ALLES PALETTI

Die Seite für Kinder

### 12 VERANSTALTUNGEN

Highlights im Mai und Juni

### IMPRESSUM

#### Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

Salzburger Museumsverein, Salzburg Museum GmbH  
5010 Salzburg, Mozartplatz 1,  
T +43-662-62 08 08-123

E museumsblaetter@salzburgmuseum.at

**Redaktion:** Barbara Tober, Renate Wonisch-Langfelder,  
Magda Krön

**Lektorat:** Eva Maria Feldinger

**Layout:** graficde'sign pürstinger

**Druck:** Druckerei Roser, Salzburg

Für Inhalt und Form der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

**Medieninhaber:** Salzburger Museumsverein in Kooperation mit der Salzburg Museum GmbH

#### Grundlegende Richtung der „Salzburger Museumsblätter“:

Als Informationsblatt des Salzburger Museumsvereins und des Salzburg Museum fördern die Museumsblätter alle Belange des Salzburg Museum.

Sie informieren über Neuerungen und wecken dadurch das Interesse der Bevölkerung am Salzburg Museum.

Der Verein wird nach außen durch seine Präsidentin, Dr. Brigitta Pallauf, das Salzburg Museum durch seinen Direktor, Hon.-Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner, vertreten.

# im Gespräch

MARTIN HOCHLEITNER

**Im Salzburg Museum steht mit der Ausstellung „ART ROYAL“ und den wunderbaren Einblicken in die Sammlung des Louvre der diesjährige Ausstellungshöhepunkt bevor. Die Vorbereitungen dieses Großprojektes haben mehr als drei Jahre gedauert. Direktor Martin Hochleitner lässt uns mit diesem Interview weit in die Zukunft der Ausstellungsplanung blicken.**

**WELCHE AUSSTELLUNGSVORBEREITUNGEN WERDEN FÜR DAS KÜNFTIGE PROGRAMM DERZEIT GETROFFEN?**

Das ist tatsächlich immer eine besondere Erkenntnis, die mir auch bei unseren Eröffnungen oft durch den Kopf geht. Man spricht zu einer konkreten Ausstellung und hat zuvor und am gleichen Tag oft auch an ganz anderen Projekten in der nahen und teilweise auch fernen Zukunft gearbeitet. Konkret denken wir bei der Programmplanung immer in einem Zeitraum von drei Jahren. Wenn Jubiläen bevorstehen, können Projekte aber auch eine ausgedehnte Vorlaufzeit haben. So ist „100 Jahre Salzburger Festspiele“ schon länger ein Thema und ein großes Anliegen. Wir möchten auf dieses Ereignis auf alle Fälle 2020 mit einer Ausstellung reagieren.

**AUF WELCHE PROJEKTE IM SALZBURG MUSEUM DARF MAN IN DEN NÄCHSTEN JAHREN NOCH GESPANNT SEIN?**

Zuviel möchte und darf ich an dieser Stelle noch nicht verraten. Wir werden im Mai mit unserem Aufsichtsrat die Planungen für 2018 bis 2020 inhaltlich und budgetär diskutieren. Das ist uns wichtig, weil wir damit ein Gesamtprogramm in abgestimmter Form nach außen tragen. Die Abstimmung ist aber auch nach innen sehr wichtig. Museumsarbeit beschränkt sich ja nicht nur auf Ausstellungen. Wir sind als Team derzeit mit mehreren großen Projekten beschäftigt. Das Spektrum reicht von der Inventarisierungsinitiative und der Depoterweiterung in der Alpenstraße bis zur aktuellen Umsetzung des Festungsmuseums und der Neukonzeption des Sound of Music Centers im ehemaligen Barockmuseum.

**UND WIE SIEHT ES MIT DEN AUSSTELLUNGEN 2018 AUS? DIE MÜSSEN DOCH SCHON WEITGEHEND FIXIERT SEIN?**

Sicher. Nach dem großen Erfolg der Ausstellung „VOLL HOLZ!“ werden wir uns im Spielzeug Museum 2018 dem „Papier“ widmen. Auch sind 2018 Ausstellungen zum Jubiläum „200 Jahre Stille Nacht“ und zum Gedenkjahr „1938“ geplant. Dieses Projekt mit dem Arbeitstitel „Anschluss, Krieg & Trüm-

mer“ wird anlässlich der 80. Wiederkehr des „Anschlusses“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich die Geschichte Salzburgs zwischen 1938 und 1945 aus der Perspektive der eigenen Institutionsgeschichte – des damaligen Städtischen Museums Carolino Augusteum – beleuchten. Im Herbst 2018 folgt dann die Ausstellung zum Thema „Stille Nacht“. Diese steht unter der wissenschaftlichen Leitung von Thomas Hochradner. Bei der Publikation kooperieren wir mit der Stille-Nacht-Gesellschaft.

**DAS SIND SPANNENDE THEMEN FÜR SALZBURG, ABER NOCH VIEL ARBEIT FÜR DAS TEAM, ODER?**

Ja, das stimmt! Aber jetzt gilt unsere Freude auch unserem Highlight 2017. Der Louvre zu Gast im Salzburg Museum ist wirklich auch die Erfüllung eines großen Traums. Den muss man auch ein wenig genießen ...





**Raffael,  
Maria mit Kind, hl. Elisabeth  
und Johannesknabe,  
ohne Datierung,  
Louvre, Cabinet des dessins, Inv.-Nr. 3949**

Everhard Jabach (1618–1695), gebürtiger Kölner, lebte seit ca. 1638 in Paris. Er war Bankier, Direktor der Ostindienkompanie, Direktor der Königlichen Tapisseriemannufaktur Aubusson und stand in der Gunst des Kardinal Mazarin. Schon sein Vater hatte eine berühmte Kunstsammlung, die er weiter ausbaute. Dabei suchte er Kontakte zu anderen Kunst Kennern wie z.B. Sir Arundel, aus dessen Nachlass er über 100 Gemälde erwarb. Er kaufte auch Kunstwerke aus der Sammlung König Charles' I. Jabach sammelte alte und zeitgenössische Kunst und – was für Franzosen wohl eigentümlich war – nordische, also deutsche und niederländische Arbeiten.

Er ordnete seine Sammlung nach Schulen (italienisch, nordisch und französisch) und teilte sie in zwei Kategorien, in „dessins d'ordonnance“, also Zeichnungen erster Güte mit Arbeiten von Raffael, Carracci, Dürer, Le Brun etc., und in „dessins de rebut“, was so viel wie „zweite Wahl“ bedeutet. Dazu zählten u.a. die Arbeiten von Michelangelo und anderer heute hoch verehrter Künstler. Wie eingangs erwähnt: Die Ausstellung wird in vielerlei Hinsicht ein spannendes Erlebnis!

Mit Unterstützung von



**SALZBURG MUSEUM | KUNSTHALLE**  
Mozartplatz 1  
5010 Salzburg  
**Eröffnung: 8. Juni 2017, 18.30 Uhr**  
**AUSSTELLUNGSDAUER**  
9. Juni – 3. September 2017

## ART ROYAL – MEISTERZEICHNUNGEN AUS DEM LOUVRE

Teil 2 der Kooperation „Salzburg Museum – Musée du Louvre“ wird in diesem Sommer realisiert, indem wir ca. 80 Zeichnungen aus dem Département des Arts graphiques zeigen werden. Dabei ist die Provenienz dieser Blätter mindestens so spannend wie ihre Betrachtung.

### REGINA KALTENBRUNNER

Der französische Finanzminister Jean-Baptiste Colbert hat sich fast neun Jahre darum bemüht, Werke aus der Sammlung Everhard Jabach für den König zu erwerben. Die Investition in Kunst war für ihn

ein wesentlicher Punkt im stetigen Bemühen um das königliche Prestige. 1671 kaufte Ludwig XIV. von Jabach 101 Gemälde und 5.542 Zeichnungen – was nur ein Teil der Sammlung war. Nie zuvor hatten sich Zeichnungen eines derartigen Interesses erfreut!

# Stellungen

## DAS STILLE NACHT MUSEUM HALLEIN

Die neue Gestaltung von MARCH GUT

MAREK GUT – CHRISTOPH MARCH

**Das übergeordnete Ziel bei der Neugestaltung des Museums ist, sowohl den Ausstellungsinhalt informativ und zeitgemäß zu präsentieren als auch den bedeutungsvollen Ort und die Architektur miteinzubeziehen. In diesem Sinne wird in dem Konzept von MARCH GUT der Ausstellungsraum offen und unverbaut präsentiert und damit die Architektur für die Besucher/innen uneingeschränkt erfassbar.**

Die Objekte werden in mehreren frei im Raum stehenden Präsentationsinseln gebündelt und stimmungsvoll, durch große von der Decke abgehängte Lichtscheiben, beleuchtet. Sie stehen sinnbildlich für den Lichtkegel, der oft in Darstellungen der christlichen Kunst verwendet wurde, als

auch für eine präzise Ausleuchtung wie in einem Forschungslabor. Die Verbindung dieser zwei unterschiedlichen Ansätze aus Religion und Forschung in Bezug auf die Geschichte des Liedes „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ sind wesentlich. Es geht daher nicht nur um das Lied an sich, sondern auch um das Leben und die Familie von Franz X. Gruber, seinen wichtigen historischen Nachlass und die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der weltweiten Verbreitung des Liedes. Einzig der Liedtext wird als gestalterische Intervention mit dem Gebäude eng verbunden und sich farblich Ton in Ton erhaben an den Wänden abzeichnen. Das Stille Nacht Museum Hallein ermöglicht den Besucher/innen ab 25. November 2017 historisch authentisch und auf vielfältige Art und Weise einen spannenden Einblick in die Geschichte und die aktuellen Forschungsergebnisse.



▲ **Entwurf für den Besucherempfang**

© MARCH GUT

▼ **Entwurf für den Ausstellungsraum**

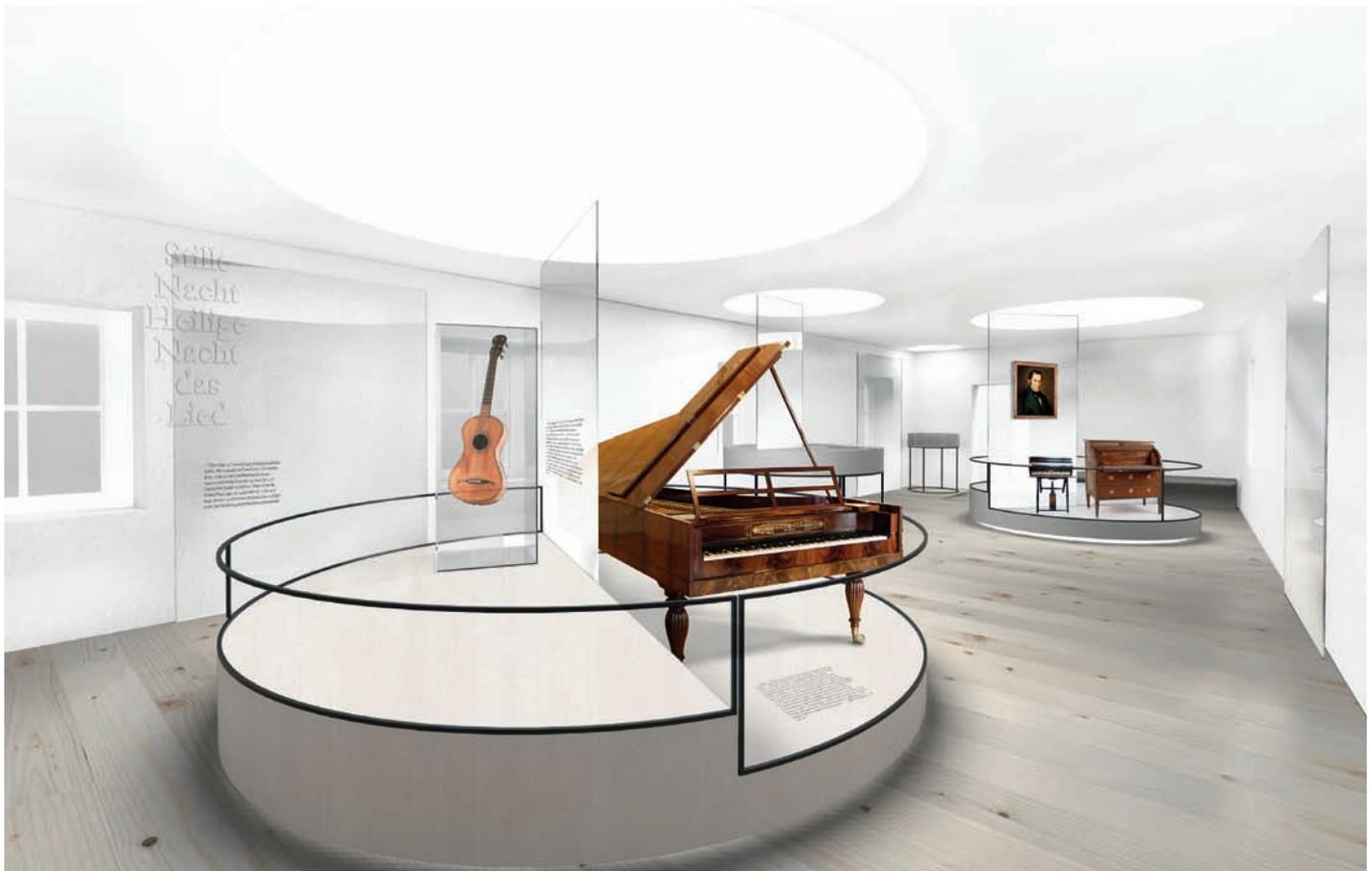
© MARCH GUT

### STILLE NACHT MUSEUM HALLEIN

Gruberplatz 1

5400 Hallein

**Eröffnung: 25. November 2017**



## DIE VERMESSUNG DER WELT – EIN BRONZEZEITLICHER ZIRKEL AUS SALZBURG

HOLGER WENDLING

Eine Ausstellung der Arche Nebra in Sachsen-Anhalt und des Keltenmuseum Hallein zeichnet den Weg des Kupfers nach, aus dem die weltberühmte Himmelsscheibe von Nebra besteht. In der Bronzezeit lie-

ferte der Kupferbergbau im 2. Jahrtausend v. Chr. im Mitterberger Gebiet Rohstoffe für ganz Europa. Den hohen Stand der damaligen Bergbautechnik belegen die Strecken und Schächte, die bis zu den Erzlagerstätten vorgetrieben wurden. Mit ausgefeilten Messinstrumenten wie einem hölzernen Zirkel konstruierten die Bergleute Richtung und Distanzen der untertägigen Anlagen. Die hohen Kenntnisse und das technische Know-how waren ein gut gehütetes Privileg der herrschenden Schichten, das zusammen mit dem wertvollen Kupfer weitergegeben wurde. Hierdurch verbreiteten sich Ideen und Erfahrungen über riesige Distanzen und verbanden die Eliten der bronzezeitlichen Welt. Als wissenschaftliche Instrumente symbolisieren der Zirkel aus dem Arthurstollen und die astronomische Himmelsscheibe Wissen, Fähigkeiten und Austausch der urgeschichtlichen Spezialisten. Die Ausstellung wird ab 1. Februar 2018 im Keltenmuseum Hallein zu sehen sein.

**Zirkel,**  
**Fundort: St. Johann im Pongau, Arthurstollen,**  
**Mittel- bis Spätbronzezeit (1500–1300 v. Chr.),**  
**Holz,**  
**Salzburg Museum, Inv.-Nr. ARCH 141-2005**  
© Salzburg Museum



## ERMÄSSIGUNG FÜR VEREINSMITGLIEDER!

Von 1. April bis 31. Mai 2017 können Mitglieder des Museumsvereins im Shop des Salzburg Museum in der Neuen Residenz ausgewählte Ausstellungskataloge verbilligt erwerben. Gegen Vorlage Ihrer Mitgliedskarte können die Kataloge zu den Ausstellungen „Ich gehöre nirgends mehr hin!“ Stefan Zweigs *Schachnovelle*“, „Jakob Gasteiger“ und „Norbert Trummer“ mit einem Rabatt von 30 Prozent erworben werden.

### »Ich gehöre nirgends mehr hin!« Stefan Zweigs *Schachnovelle* – Eine Geschichte aus dem Exil



Salzburg 2017  
Hardcover, 19 x 24 cm, 80 S.  
ISBN 978-3-900088-80-4  
€ 17,-

### Jakob Gasteiger



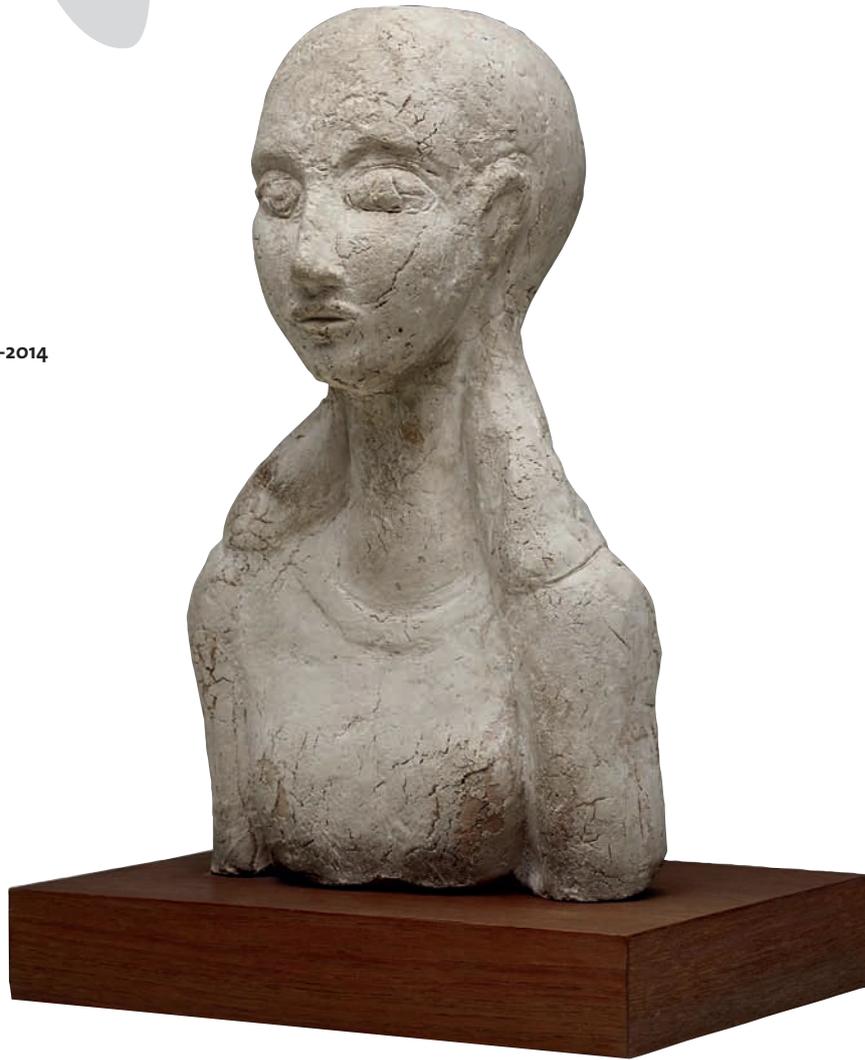
Salzburg 2016  
Hardcover, 31 x 23,3 cm,  
216 S., 168 Farbabb.  
ISBN 978-3-900088-79-8  
€ 22,-

### Norbert Trummer. Salzburg rundum – 36 Zeichnungen und ein Film



Salzburg 2016  
Hardcover, 20 x 17,2 cm, 72 S.,  
54 Farbabb.  
ISBN 978-3-900088-75-0  
€ 13,-

Arno Lehmann (1905–1973),  
Büste „Flory“,  
um 1952, Keramik,  
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 2010-2014  
© Salzburg Museum



## DIE BÜSTE „FLORY“ VON ARNO LEHMANN

Für mich ist die Frage nach einem „Lieblingsobjekt“ aus dem Salzburg Museum ein schöner Zufall. Ich lese diese 2016 eingeführte Rubrik gerne und habe mir erst vor kurzem überlegt, welche Antwort ich selbst geben würde. Und dann kam tatsächlich die Anfrage aus dem Museum ...

Meine Auswahl ist auf eine Keramik aus der Sammlung „Alltagskultur und Angewandte Kunst“ gefallen. Die Plastik trägt den Titel „Flory“ und stellt eine weibliche Büste dar. Sie datiert aus den frühen 1950er Jahren und stammt vom Salzburger Künstler Arno Lehmann (1905–1973), über den ich auch die Abschlussarbeit meines Kunstgeschichtestudiums in Salzburg geschrieben habe. Ich wollte damals unbedingt eine künstlerische Position des 20. Jahrhunderts aus Salzburg bearbeiten. Lehmanns Leben und Werk haben mir viele Einblicke in die Salzburger Kunstgeschichte eröffnet. Sein Stil scheint mir zudem auch für eine ganz bestimmte Form der Nachkriegsmoderne in Salzburg besonders charakteristisch zu sein. Dieser

Gedanke begleitet mich aktuell auch bei einer größeren Arbeit zum Thema „Kunst am Bau“ in Salzburg nach dem Zweiten Weltkrieg. Schön ist, dass wichtige Arbeiten Lehmanns im Salzburg Museum ihren Platz gefunden haben. Auch die große Gedächtnisausstellung in der Kunsthalle vor knapp zehn Jahren ist mir noch in guter Erinnerung. So verbinden sich viele Gedanken mit meinem „Lieblingsobjekt“, und genau das erklärt auch meine konkrete Auswahl.



Gabi Wagner  
© privat

Gabi Wagner ist Kunsthistorikerin und seit April 2017 Leiterin der Stadtgalerie Salzburg. Sie lebt und arbeitet in Salzburg.



## WANDTEPPICH VON SLAVI SOUCEK (1898–1980)

Der Salzburger Museumsverein erwarb einen Wandteppich des Künstlers Slavi Soucek. Der Ankauf steht stellvertretend für zahlreiche spartenübergreifende Arbeiten und Dokumente Souceks, die sein Neffe Peter Weissengruber dem Salzburg Museum kürzlich übergeben hat.

### URD VAELSKE

Die exquisite Sammlung an Boden- und Wandteppichen des Salzburg Museum konnte um ein wichtiges Exemplar bereichert werden. Mit dem Ankauf eines Wandteppichs von Slavi Soucek durch den Salzburger Museumsverein erhielten berühmte Stücke wie der Millefiori-Teppich des Matthäus Lang von Wellenburg oder der Löwenjagd-Teppich des Wolf Dietrich von Raitenau, aber auch der Wandteppich mit dem Theseus-Mosaik aus Loig oder Wandteppiche von Luise Spannring eine wichtige Ergänzung in Richtung moderner Kunst.

Der Maler und Grafiker Slavi Soucek kam nach dem Zweiten Weltkrieg nach Salzburg. Hier fand er zur abstrakten Kunst und machte sich um die Durchsetzung der Moderne verdient. Die „Galerie Kunst der Gegenwart“, die er gemeinsam mit Gustav Kurt Beck gründete, war ein Markstein der Salzburger Kunstgeschichte. 1963 trat Slavi Soucek zum ersten Mal als textiler Künstler

in der Öffentlichkeit auf. In der Ausstellung „Wandteppiche unserer Zeit“ im Wiener Museum für Angewandte Kunst präsentierte er sich damals mit vier Werken. Er lieferte die Entwürfe, nach denen eine Wiener Teppichfirma die Teppiche herstellte. Wie auch das vom Museumsverein angekaufte Exemplar, das eine Auftragsarbeit für die Salzburger Landeskrankenanstalten war, sind Souceks abstrakte Wandteppiche kompositorisch wie Bodenteppiche gearbeitet. Ihre Muster haben kein Oben und Unten, sondern sind entweder auf einen Mittelpunkt bezogen oder von einem kontinuierlichen Formenfluss bestimmt. Unter reichem Einsatz von Schwarz setzt Soucek bewusst auf Kontraste von warmen und kalten Farben. Die Kompositionen wirken dadurch ruhig und monumental. Auf den ersten Blick flächig, stellt sich nach längerer Betrachtung eine Dreidimensionalität ein. Die Wandteppiche Slavi Souceks erfreuten sich großer Beliebtheit. Er erhielt zahlreiche Aufträge sowohl für öffentliche Institutionen als auch für viele Privatleute.

Slavi Soucek (1898–1980),  
Wandteppich, 1966,  
Gewebe, Wolle, Knüpfttechnik,  
Salzburg Museum (Dauerleihgabe Salzburger  
Museumsverein), Inv.-Nr. 2001-2017

© Salzburg Museum

## NEUE PLATTFORM FÜR SALZBURGER GESCHICHTE ONLINE

Sechs Salzburger Institutionen zeigen  
Highlights und Raritäten

### CHRISTIAN FLANDERA

Egal ob es sich um den allseits bekannten „Helm vom Pass Lueg“ oder um Fotos aus dem Salzburg der 1950er Jahre handelt. Das Spektrum der neuen Internetplattform <http://salzburg-geschichte-kultur.at> ist breit gefasst. Das Archiv der Erzdiözese Salzburg, das Archiv der Erzabtei St. Peter, das Karajan-Archiv, das Salzburg Museum, das Salzburger Landesarchiv und das Stadtarchiv Salzburg haben sich zusammengetan und betreuen diese neue Homepage gemeinsam. Wodurch unterscheidet sich diese Plattform von bereits bestehenden Angeboten? „Zum einen schlossen sich erstmalig sechs Salzburger Institutionen zusammen, um gemeinsam eine Homepage aufzubauen. Zum anderen haben die Leserinnen und Leser des Angebots die Sicherheit einer geprüften Qualität von wichtigen Unterlagen“, erläutert Direktor Martin Hochleitner die Grundintentionen des Projekts. Alle Objekte werden mit einem Kurztext präsentiert. Wem dies zu wenig ist, der kann sich in die Detailbeschreibungen vertiefen. Weiters werden bei jedem Exponat die wesentlichen Kenndaten wie Material oder Abmessungen angeführt, damit sich Leser/innen vor dem Computer eine bessere Vorstellung machen können.



© privat

## DAS SALZBURGER MUSEUMS- WOCHENENDE AN DEN STAND- ORTEN DES SALZBURG MUSEUM



© Salzburg Museum

### Auch dieses Jahr gibt es ein ab- wechslungsreiches Programm:

Am Samstag, den 20. Mai locken die Museen der Stadt Salzburg mit freiem Eintritt und einem bunten Angebot: Unter dem Motto „Spurensuche. Mut zur Verantwortung“ lädt die Neue Residenz zu einer Führung durch die Ausstellung „»Ich gehöre nirgends mehr hin!« Stefan Zweigs »Schachnovelle« – Eine Geschichte aus dem Exil“ (10.30 Uhr) und einer Direktorenführung zum Thema „Salzburg im Nationalsozialismus“ (14 Uhr). Für Kinder und Erwachsene findet um 10.30 und 15 Uhr eine Kostümführung statt. Im Panorama Museum zeigt eine spielerische Kinderführung, was eine Stadt aus der Sicht eines Kindes braucht (14 Uhr), und die Kurator/innen führen durch die Ausstellung „Kultur erben. Stadt erhalten!“ (15 Uhr). Bunt, praktisch und schick wird es im Volkskunde

Museum: Hier können Taschen und Rucksäcke selbst gestaltet werden (10 Uhr). Ganz nach dem Motto „Ab in den Garten!“ wird im Spielzeug Museum der Frühling mit zwei Kreativwerkstätten gestartet: Es werden bunte Gartenschürzen (10 Uhr) und Blumenwiesen zum Mitnehmen (15 Uhr) gestaltet. Am Sonntag, den 21. Mai begrüßt auch das Keltenmuseum Hallein mit freiem Eintritt unter dem Motto „Zu Besuch beim Erzbischof“ seine Besucher/innen. Ob bei den Familienführungen „Auf den Spuren des Weißen Goldes“ (10 und 13 Uhr), dem Stadtrundgang (11 und 14 Uhr) mit „Geschichten rund um die Salinenstadt“ oder beim Workshop „Bastle dein eigenes Salzgefäß!“ (15 und 16 Uhr) – hier ist für jeden etwas dabei. Auch Heimo Thiel berichtet in der Rolle des Komponisten von „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ über die Neugestaltung seines Wohnhauses.

## WIR GRATULIEREN!

Julia Kirchner ergänzt seit 2015 das Vermittlungsteam im Salzburg Museum und im Keltenmuseum Hallein. Wir gratulieren ihr zum „Preis des Geschichtsvereines für Kärnten und des Landeshauptmanns von Kärnten 2017“, den sie für ihre an der Universität Salzburg verfasste Diplomarbeit mit dem Titel „Und was er seithero gethan, wäre alles auß gleistnerey beschehen. Die Bekämpfung und Verfolgung der Geheimplötestanten in der Grafschaft Ortenburg 1752–1767“ erhalten hat.

### VERANSTALTUNGEN MIT JULIA KIRCHNER ALS REFERENTIN:

**Mittwoch, 3. Mai, 19.30 Uhr, Keltenmuseum Hallein:** Für Augen und Ohren IX – Die Vertreibung der Salzburger Protestanten „Knyend und mit aufgeregten Fingern verschworen“, musikalische Begleitung: Ensemble der Bergknappenmusikkapelle Dürrnberg  
**Dienstag, 27. Juni, 9.30 Uhr und Mittwoch, 28. Juni, 15 Uhr, Salzburg Museum:** Museumsgespräche „Die Vertreibung der Protestanten in den habsburgischen Ländern – Teil II“



© Salzburg Museum

## BABYLON GOES SALZBURG

Das Salzburg Museum als Ort zum Ankommen und Austauschen

### NADJA AL MASRI-GUTTERNIG

Ein buntes und fröhliches Sprachengewirr erfüllte am 2. März 2017 den Salzmannsaal in der Neuen Residenz. Zu Beginn des im Museum stattfindenden Deutschkurses fanden sich 15 motivierte Teilnehmer/innen aus unterschiedlichsten Ländern ein, die das Ziel verbindet, ihr Deutsch zu verbessern und möglichst viel über jenes Land zu lernen, in dem sie nun leben. Der Sprachlehrer Florian Bauer vom Sprachenzentrum der Universität Salzburg leitet den für das Museum ausgearbeiteten Kurs, schult wöchentlich anhand der Texte im Museum das Leseverständnis und regt mit vielen Übungen zum Sprechen an. Von Anfang an steht nicht allein das Lernen von Deutsch im Fokus, sondern ein reger Kulturaustausch beginnt. Nach zwei Stunden steht fest: Gut dass es weitere 13 Termine gibt, denn der Hunger auf Geschichte, Wissen und Sprache der Teilnehmer/innen ist kaum zu stillen.

## SO VIEL ARBEIT!

WILHELM KARRER,  
LEITER BESUCHERSERVICE

MAGDA KRÖN

„Keine Personal-, sondern eine Inventarnummer“ habe er, sagt Wilhelm Karrer, der bereits fünf Direktoren im Salzburg Museum erlebt hat. Begonnen hat der gelernte Karosseur seine Museumslaufbahn 1991 im Festungsmuseum. Ein blauer Arbeitsmantel war damals die Dienstkleidung. In verschiedenen Kursen bildete er sich weiter und ist heute der Profi im schwarzen Anzug und geschätzter Leiter des Besucherservice. Zu seinen Aufgaben gehört mehr, als man als Museumsbesucher/in denkt. Das Wichtigste ist die Erstellung der Dienstpläne für alle fünf Häuser, also die Neue Residenz, das Panorama, das Festungs-, das Spielzeug und das Volkskunde Museum in Hellbrunn. Rund 30 Mitarbeiter/innen wechseln im Stundentakt die Stockwerke, immer wieder auch die Häuser und damit die Herausforderungen. Sie versehen Auf- und Abbaudienste für die vielen Veranstaltungen, geben den Mediaguide aus, und einige von ihnen arbeiten auch an den Kassen. Verantwortungsvoll sind der Sperrdienst am Morgen und am Abend sowie die Alarmbereitschaft.

Aufsicht bedeutet Präsenz für alle Eventualitäten trotz äußerlich geringer Aktivität. Das erfordert psychisch stabile Persönlichkeiten, die sich durch das Übermaß an Zeit nicht aus der Ruhe bringen lassen. Der Kassadienst wiederum braucht viel Wissen, dazu Fremdsprachenkenntnisse sowie Freude an der Kommunikation mit den Besucher/innen, die in jedem Haus völlig anders sind. Auf jede/n Besucher/in sollte man jedenfalls gut gelaunt eingehen und trotzdem immer die Sorge um das Haus im Blick haben. Seit einiger Zeit organisiert Wilhelm Karrer auch den ehrenamtlichen Aufsichtsdienst durch Museumsvereins-Mitglieder, eine besonders heikle Puzzletätigkeit. Da einige langjährige Stützen der Gruppe nun auch im Museum „in Pension“ gehen, wird hier übrigens „Nachwuchs“ gesucht.

Wilhelm Karrer freut sich schon auf weitere Herausforderungen, das geplante „Sound of Music Center“ zum Beispiel. Wir sind froh, dass er für so gutes Klima in den Museen sorgt.



Wilhelm Karrer an der Kassa in der Neuen Residenz

© Salzburg Museum / Peter Laub

## ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG „»ICH GEHÖRE NIRGENDS MEHR HIN!« STEFAN ZWEIGS »SCHACHNOVELLE« – EINE GESCHICHTE AUS DEM EXIL“ AM 2. MÄRZ 2017 IM SALZBURG MUSEUM



V.l.n.r.:

Bürgermeister Heinz Schaden, Direktor Martin Hochleitner, Landeshauptmann Wilfried Haslauer, Leiter des Stefan Zweig Centre Klemens Renolder

© Salzburg Museum / Foto Neumayr



## IN MEMORIAM LORE TELSNIG

VON ERICH MARX

Am 24. Februar 2017 wurde unsere liebe Frau Dr. Lore Telsnig nach einer sehr berührenden Verabschiedungsfeier auf dem Salzburger Kommunalfriedhof zu Grabe getragen. Mit ihr verliert das Salzburg Museum eine langjährige engagierte Mitarbeiterin und der Salzburger Museumsverein seine frühere Vizepräsidentin, die für ihre großen Verdienste schon vor 20 Jahren zum Ehrenmitglied des Salzburger Museumsvereins ernannt worden ist.

Lore Telsnig gehörte zu den selten gewordenen Menschen, die kraft ihrer Fachkompetenz Autorität ausstrahlten und trotzdem nie besserwisserisch sein wollten. Sie vertrat ihre klar formulierte Meinung mit Nachdruck, akzeptierte aber immer das bessere Argument. Und vielleicht das Wichtigste: sie strahlte stets menschliche Wärme und Herzlichkeit aus, bemühte sich bei Disputen zu vermitteln und kollegial zu helfen, wo immer sie konnte. Die Arbeit im Salzburg Museum, die weit über die Betreuung der umfangreichen Fotosammlung hinausging, sah sie nie als Job, sondern als wunderbare Aufgabe. Nur durch Menschen wie Lore Telsnig wird und bleibt ein Museum diese lebendige Institution, die rational kaum erklärbar ist. Wir alle, die mit ihr zusammen arbeiten durften, werden sie sehr vermissen.

© Salzburg Museum

# alles paletti

DIE SEITE FÜR KINDER



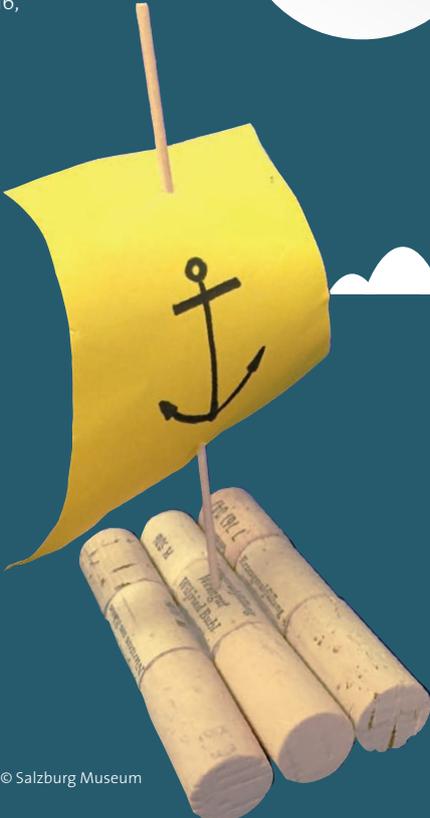
WODI mit seiner Schöpferin,  
Illustration von Lisa Frühbeis, 2016,  
© Salzburg Museum

Ich sehe  
**WODI, das  
Museumsmaskottchen**  
Der WODI gefällt mir, weil er bei fast jeder  
Station da ist, er uns den Weg zeigt und  
er immer alles so lustig beschreibt.  
Findest du WODI  
in der Ausstellung  
„Erzähl mir Salzburg!“?



## BASTELTIPP

### Spielzeug-Floß für Bach & Teich



- DU BRAUCHST:
- 9 Korken
  - 1 Holzstäbchen oder 1 Schaschlik-Spieß
  - Buntes Tonpapier
  - Schere
  - Kleber
  - Filzstift

© Salzburg Museum

Klebe immer drei Korken mit den flachen Seiten aneinander, sodass aus den neun Korken drei lange Korkrollen entstehen. Warte, bis die Rollen getrocknet sind, dann bestreiche eine davon an beiden Seiten der Rundung mit Kleber und drücke die beiden anderen Rollen dagegen. Schneide aus dem Tonpapier ein Viereck. Wenn du willst, kannst du ein Motiv auf das Segel zeichnen. Stich nun an der oberen und unteren Kante den Holzspieß durch das Papier und stecke Mast und Segel dann in die Mitte des Floßes.  
**Ahoi Matrose!**

„ICH SEH' WAS“

WODI, DAS MUSEUMSMASKOTTCHEN

Alexandra Schwab  
11 Jahre

DAS GEFÄLLT MIR GUT IM MUSEUM:  
**WODI**

DAS WÜNSCHE ICH MIR IM MUSEUM:  
**Das Maskottchen WODI als Figur**

DAS MACHE ICH AM LIEBSTEN:  
**Fussball spielen, Schi fahren**

WAS IST DEIN GRÖSSTER WUNSCH?  
**Viele Tiere**

# Veranstaltungen

11. MAI 2017, 18.30 UHR

## BUCHPRÄSENTATION: HOTEL KOBENZL

Der deutsche Fotokünstler Matthias Hoch und der Schriftsteller Andreas Maier erzählen in einem moderierten Gespräch von der wechselhaften Geschichte des Hotels Kobenzl. Hochs dokumentarische Bildsprache stellt interessante Bezüge auch zur derzeitigen Ausstellung „ÖsterreichBilder“ her. In Zusammenarbeit mit dem Fotohof Salzburg.



Mit Andreas Maier und Matthias Hoch, Moderation: Direktor Martin Hochleitner

© Salzburg Museum

### SALZBURG MUSEUM NEUE RESIDENZ

Mozartplatz 1  
5010 Salzburg

28. MAI 2017, 10.30 UHR

## KUNST & KIPFERL – STEFAN ZWEIG

Eine Führung für Erwachsene durch die Ausstellung „Ich gehöre nirgends mehr hin!“ Stefan Zweigs »Schachnovelle« – Eine Geschichte aus dem Exil“. Kinder haben währenddessen die Möglichkeit, ihr eigenes Schachspiel zu bauen. Anschließend gemeinsamer Kaffee mit Kipferl im Café oder auf der Terrasse der Neuen Residenz.

**Kosten:** 4 Euro; Kinder im Familienverband frei



© Salzburg Museum

### SALZBURG MUSEUM NEUE RESIDENZ

Mozartplatz 1  
5010 Salzburg



© Salzburg Museum

27. JUNI, 9.30 UHR UND 28. JUNI 2017, 15 UHR

## MUSEUMSGESPRÄCHE

Zum Thema „Die Vertreibung der Protestanten in den habsburgischen Ländern – Teil 2“ referiert Julia Kirchner weitere Ergebnisse ihrer erfolgreichen Diplomarbeit.

**Kosten:** 2,50 Euro

### SALZBURG MUSEUM NEUE RESIDENZ

Mozartplatz 1  
5010 Salzburg

18. BIS 21. JULI 2017, 9–13 UHR

## FERIENWERKSTATTWOCHE

Zu dem Thema „Ach mein Salzburg, das bist du?“ widmen wir uns ganz der Stadt Salzburg. Wir bauen, zeichnen, modellieren und es entsteht ein kleines „Museum im Museum“ rund um Salzburg ... Für Kinder ab 6 Jahren.

**Kosten:** 10 Euro pro Tag oder 35 Euro für vier Tage



© Salzburg Museum

### SALZBURG MUSEUM NEUE RESIDENZ

Mozartplatz 1  
5010 Salzburg



### Wir fördern Kunst in unserer Region.

Jetzt auf jeder Kontokarte der Volksbank Salzburg:  
ein Kunstwerk von Johann Weyringer.  
Informationen auf [www.volksbanksalzburg.at](http://www.volksbanksalzburg.at).

Volksbank Salzburg. Ihre Regionalbank.



Verlässlich. Bodenständig. Sicher.